



LS-pd

Leine-Solling-Pressedienst

Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling
V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
Mobil: 0151-2280 2797
E-Mail: Jan.vonLingen@evlka.de

Superintendenturbüro:
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
E-Mail: Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

37/2024 14. November 2024

Inhalt

Abschied des Kirchenparlaments: Rückblick auf bewegte Jahre Interview mit Petra Lorenz, Vorsitzende der Kirchenkreissynode

Kirchenkreis. Ende des Jahres endet die sechsjährige Amtszeit der gewählten Kirchenkreissynode des Kirchenkreises Leine-Solling. Das „Kirchenparlament“ mit mehr als 60 gewählten Mitgliedern repräsentiert die Kirchengemeinden und Institutionen zwischen Einbeck, Northeim und Uslar. In der Kirchenkreissynode werden wichtige Entscheidungen für die rund 50.000 Gemeindeglieder in 42 Kirchen- und Kapellengemeinden getroffen. Am 21. November werden die ausscheidenden Mitglieder am Ende der letzten gemeinsamen Sitzung feierlich verabschiedet.

Geleitet wird die Kirchenkreissynode vom Präsidium unter Leitung von Kirchenvorsteherin Petra Lorenz.

Im Gespräch blickt sie zurück auf sechs bewegte Jahre zurück – mit Coronapandemie, Stellenplanung, Kirchgebäudemanagement und kirchliche Handlungsfelder.



Pastorin Sarah Coenen (r.) wurde in das Präsidium der Kirchenkreissynode gewählt. Sie leitet die Sitzungen jetzt gemeinsam mit der Vorsitzenden Petra Lorenz (m.) sowie Pastor Thilo Krüger, Kirchenkreiskantorin Ulrike Hastedt und Kirchenvorsteher Andreas Kröß(l.). Foto: Christian Dolle

Frau Lorenz, welche Bedeutung sehen Sie in der ehrenamtlichen Arbeit in den Kirchengemeinden?

„Das bedeutet für mich Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft leben und Neues wagen und eine lebendige Gemeinde mitgestalten, um sie so auch für kommende Generationen attraktiv zu halten.“

Welche Herausforderungen musste die Kirchenkreissynode in den letzten sechs Jahren bewältigen?

„Mich hat der Psalm 18, 30 „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ in den letzten sechs Jahren getragen. Die Kirchenkreissynode musste viele Mauern überspringen, manche schienen anfangs unüberwindbar. Die Coronapandemie gleich zu Beginn zwang uns neue Formen und Kooperationen zu entwickeln. Dadurch erlebten wir einen Aufschwung. Der Stellenplan 2023-2028 mit den Handlungsfeldern wurde erarbeitet und beschlossen. Ein Kirchgebäudemanagement und Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht. Aber auch Mauern des Schweigens mussten mühsam und schmerzhaft durchbrochen werden. Wir haben nun ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt vorliegen.“



Foto privat: Petra Lorenz, Vorsitzende der Kirchenkreissynode

Was war Ihnen als Vorsitzende der Kirchenkreissynode besonders wichtig?

„Dass die Mitglieder der Kirchenkreissynode in den Entscheidungen mitgenommen werden und sie diese dann auch entsprechend mittragen. Gute Zusammenarbeit zwischen den Ausschüssen, den Arbeitsgemeinschaften und der Kirchenkreissynode.“

63 gewählte Mitglieder gehörten zur bisherigen Kirchenkreissynode, die 2019 erstmals zusammentrat. Wie schätzen Sie den "Ertrag" dieser Zeit ein: Bleiben viele Fragen offen? Oder sehen Sie eher das, was gelungen ist?

„Ich sehe schon eher das, was uns gelungen ist. Alle Konzepte, die beraten und beschlossen wurden, tragen dazu bei, unsere Kirche zukunftssicher zu machen. In Zeiten immer knapper werdender Finanzmittel haben wir die Ärmel hochgekrempt und das Notwendige in Angriff genommen. Aber trotzdem sehe ich natürlich auch die Ängste, die die Menschen in den Gemeinden bewegt, wenn z.B. eine frei gewordene Stelle nicht wiederbesetzt wird.“

Welche Projekte hat die Synode besonders beschäftigt und umgesetzt?

„Wir haben trotz einiger Kürzungen finanzielle Mittel für Innovationen bereitgestellt wie den Popkantor, die Junge Kirche und die Aufgaben in den drei Gestaltungsräumen Einbeck, Northeim und Uslar. Dann haben wir das Instandhaltungsmanagement für unsere mehr als 90 Kirchgebäude auf den Weg gebracht. Schließlich haben wir die regionale Zusammenarbeit gefördert und innovative Projekte in den Gemeinden mit dem 3-2-1- Projekt gefördert.“

Was möchten Sie den Delegierten der neuen Kirchenkreissynode, die im kommenden Februar erstmals zusammenkommt, mit auf den Weg geben?

„Wenn die neue KKS ihre Arbeit aufnimmt, wartet auch wieder so manche zu überwindende Mauer auf Sie. Die Zeit der Kirchengaustritte, des pastoralen Nachwuchsmangels und auch die Bürokratieflut birgt sicher einige Hürden. Ich wünsche den Mitgliedern der neuen KKS ein gutes Miteinander, Offenheit in den gegenseitigen Erwartungen, Freude an den vielfältigen Aufgaben und den Blick für das Wesentliche beflügelt durch das Vertrauen auf Gott und seinen guten Geist.“

Zur Person

Petra Lorenz, 61 Jahre alt. Seit 2000 Kirchengauvorsteherin in der Apostelgemeinde. Seit 2006 1. Vorsitzende des Kirchengauvorstands der Apostelgemeinde und des Kirchengemeindeverbandes Northeim Südregion. Sie sagt: „Ich freue mich darauf, Kirche und Gemeinschaft weiterhin mit anderen gestalten zu dürfen, um unsere vielen, innovativen Ideen der letzten Jahre weiter zu entwickeln.“

Das Interview führte Jan von Lingen.

„Von Trotz-Kraft und Dennoch-Glaube“ Musikalischer Abendgottesdienst am Buß- und Betttag in St. Sixti

Northeim. Unter dem Motto "Von Trotz-Kraft und Dennoch-Glaube" steht der musikalische Abendgottesdienst am Buß- und Betttag, Mittwoch, 20. November, um 18.30 Uhr in der St. Sixti-Kirche. Beteiligt sind neben der St. Sixti-Gemeinde auch der Gemeindeverband Northeim-Süd sowie die Freie Evangelische Gemeinde (Baptisten). Der Gottesdienst will aufzeigen, was in unsicheren Zeiten Halt gibt. Beteiligt sind Superintendent Jan von Lingen, Pastor Michael Emmendörffer und Pastor Johannes Hilliges. Musikalisch gestaltet wird er von Kreiskantor Benjamin Dippel.

„Sechs Weisen, das Wort ‚genug‘ zu betrachten“ Kantatengottesdienst in der Klosterkirche Fredelsloh

Fredelsloh. Johann Sebastian Bach, Kantate 82: Ich habe genug. „Genug“: in diesem Wort klingt etwas Endgültiges, etwas Erlösendes mit. Sogar der Tod kann seinen Schrecken verlieren, wenn ein Mensch im Rückblick auf sein Leben sagen kann, er habe nun genug erfahren und gefunden. Dieses Gefühl einer tief gegründeten Zuversicht im Angesicht des Todes hat Johann Sebastian Bach in seiner Kantate „Ich habe genug“ zum Klingen gebracht. Der Gottesdienst beginnt am Ewigkeitssonntag, dem 24. November, um 18 Uhr in der Klosterkirche. Er ist die 4. Station des spirituellen Langzeitprojekts „Sechs Weisen, das Wort ‚genug‘ zu betrachten“. Es singt Jürgen Orelly (Bass), das Orchester „Concertino Göttingen“ spielt unter der Leitung von Wolf-Friedrich Merx, Jan Höffker wird über den Text der Kantate predigen.

Zeit seines Lebens musste Johann Sebastian Bach immer wieder schwere Verlusterfahrungen bewältigen: Mit zehn Jahren war er Vollwaise und kam in die Familie seines älteren Bruders;

seine erste Ehefrau Maria Barbara starb, während er auf einer Reise war; als er zurückkehrte, war sie bereits bestattet. Mehrere seiner Kinder musste er zu Grabe tragen. Und gleichzeitig schrieb er Musik voll innerer Stärke und Leuchtkraft, in der viele Menschen bis heute Trost in schweren Zeiten finden.

Zu diesem Gottesdienst sind ganz besonders all jene eingeladen, die im vergangenen Jahr von einem lieben Menschen Abschied nehmen mussten.

„Die Prinzessin auf der Erbse“ mal anders Start des Kartenverkaufs zum Wintermärchen 2024

Einbeck. Die Jugend- und Kulturkirche marie präsentiert das diesjährige Wintermärchen mit dem Titel „Die Prinzessin auf der Erbse“. Seit drei Monaten probt das elfköpfige Ensemble fleißig, um das Stück auf die Bühne der Neustädter Kirche zu bringen. Herzlich sind Sie eingeladen und es erwartet Sie ein Theaterstück für Klein und Groß.

Die Premiere ist am Samstag, dem 7. Dezember, um 20 Uhr.

Die Kartenverköufe sind Sonntag, den 8. Dezember, um 19 Uhr und um 15 Uhr Freitag, am 15. Dezember, in der Jugend- und Sülbecksweg 31, Haus der Jugend, Einbeck.

Karten sind in der Jugendkirche dienstags und mittwochs von 11 bis 18 Uhr sowie donnerstags und freitags 12 bis 18.30 Uhr, und im Haus der Jugend montags bis freitags von 11.30 bis 13 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr erhältlich. Es sind keine Reservierungen und Rückgaben möglich.



am Samstag, dem 7. Dezember, um 20 Uhr. Die Familienvorstellung am Sonntag, dem 8. Dezember, um 15 Uhr. Der Kartenverkauf startet diese Woche am Freitag, dem 15. Dezember, im Büro der Kulturkirche marie, in Einbeck und im Kohnser Weg 3b in

Jugendkirche
mittwochs von 11

Strom sparen mit „Energie-Leo“ Veranstaltung zum Energiesparen im Pfarrsaal in Dassensen

Dassensen-Wellersen. Leonard Driehorst, Schulden- und Insolvenzberater im Diakonischen Werk Leine-Solling, hat im Rahmen seiner Tätigkeit ein Projekt zur Energiesparberatung gestartet. Unter anderem geht es um Fragen wie: Wie viel ist eine Kilowattstunde (kWh)? Wie viele kWh verbraucht welches Elektrogerät? Wie hoch ist ein durchschnittlicher Gas- und Stromverbrauch für 1-2-3-4 Personen-Haushalte? Wo verstecken sich die größten Energiefresser im Haushalt? Was hat Energie sparen mit mir zu tun?

Diese und andere aus dem Projekt gewonnene Fragen und Erkenntnisse hat er als „Energie-Leo“ zu einem interaktiven und anschaulichen Vortrag zum Thema „Energiesparen im Haushalt“ zusammengeführt. Die Kirchengemeinde Dassensen-Wellersen lädt zu diesem kurzweiligen Vortrag am Dienstag, dem 19. November, um 19 Uhr in den Pfarrsaal in Dassensen, Kuhstraße 8A, ein.

Spirituals und Gospelballaden auf der Suche nach Frieden Friedensgottesdienst „Open the eyes of my heart“ in Apostel

Northeim. Die Apostelkirche in Northeim lädt am Sonntag, 17. November, um 18 Uhr zu einem Gospelgottesdienst in die Teichstraße 58 ein. Unter dem Motto „Open the eyes of my heart“ feiert die Gospelgemeinde einen Friedensgottesdienst. Zu Gast ist der Nörten-Hardenberger Gospelchor „Sing and Swing“ unter Leitung von Matthias Vespermann. Gospelballaden und Spirituals bestimmen sein Programm. Auf der Suche nach Frieden strahlt die Musik des Chores Ruhe und Wärme aus. „Als Vorbild für einen liebevollen Umgang miteinander schaut die Gemeinde auf Gott. Der Blick Gottes, so vermittelt der vorletzte Sonntag im Kirchenjahr, kann eine Erlösung sein. Denn er bringt ans Tageslicht, wie wir eigentlich sein sollten: heil und gut. Von dieser Erwartung her können Christen heute schon ihr Leben barmherziger gestalten und auch mit kleinen Gesten Frieden in die Welt bringen“, so die Verantwortlichen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem kleinen Gospelbuffet eingeladen.

Damit kein November-Blues aufkommt „Pop am Freitagabend“ in der Liebfrauenkirche

Moringen. Am Freitag, 22. November, ist wieder „Pop am Freitagabend“. Eine schick illuminierte Liebfrauenkirche, gute, handgemachte Musik, ein Cocktail in der Hand. „Wir wollen es uns gut gehen lassen!“, so Jan Höffker, der dieses neue Format mit vielen befreundeten Musikern gestaltet. Beginn ist um 19 Uhr.

„Allerorten greift der November-Blues um sich. Und nicht ohne Grund: Vieles bewegt sich im Leben, manches geht auch kaputt und ist nur mehr sehr anders da. Die Songs von Selig, Clueso, Katie Melua und Jacob Collier nehmen dieses Gefühl auf, wollen sich aber nicht ganz in den Blues hinabziehen lassen, sondern rufen andere, bergende Gefühle wach. Das wird schön“, freut sich Jan Höffker auf den Abend und lädt zur Teilnahme ein.

Wenige Proben – toller Auftritt – volle Kirche Junge Darsteller*innen für die Weihnachtsoper gesucht

Fredelsloh. Treu blickende Hirten, Lob singende Engel bei der Fredelsloher Weihnachtsoper sind die Zuschauenden dabei, wie Josef Maria auf dem Weg tröstet und ihr immer wieder Mut macht. Dann ist das Wiegenlied zu hören, das Maria ihrem neugeborenen Kind singt. Mächtige Könige kommen zum Stall in Bethlehem Es sind Lieder von Engelbert Humperdinck, Max Reger, Peter Cornelius und Hugo Wolf, die vom Ensemble "Klang und Stille" – unter der Leitung von Wolf-Friedrich Merx vorgetragen werden.



Aber die Weihnachtsageschichte soll nicht nur gehört, sondern auch gesehen werden. Dazu sucht Pastor Jan Höffker junge Darsteller*innen: „Hier brauchen wir Kinder, die Lust an der Darstellung und vielleicht am Lesen kleiner Passagen haben; hier gibt es aber auch sehr viele Rollen ohne Sprechanteile, lediglich Darstellen zum Gesang des Chores – da kann man aber auch viel rausholen.“ Hierfür reichten lediglich zwei bis drei Probentermine.

Die Proben sind am 30. November von 16 bis 18 Uhr und am 21. Dezember um 17 Uhr (die Generalprobe). Die Weihnachtsoper ist am 22. Dezember in der Klosterkirche Fredelsloh um 17 Uhr. „Wessen Kind Lust an so einem Format hat – wenige Proben, ein wahrscheinlich toller Auftritt vor einer hoffentlich vollen Kirche – der melde sich bitte bei mir“, so Höffker. Kontaktdaten von Jan Höffker.: Jan.hoeffker@evlka.de, Tel. 0176-21191344.

„Sich von der Magie der Kunst berühren lassen“ Lesung und Musik zugunsten der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar

Kirchenkreis. Die Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar lädt herzlich ein zu einem besonderen Abend voller Literatur und Musik. Im historischen Saal des Alten Rathauses Einbeck findet am Donnerstag, 21. November, ab 19 Uhr eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Lesung und Musik“ statt. „Die Besucher erwartet bis etwa 21 Uhr eine vielseitige Kombination aus musikalischen Darbietungen und spannender Literatur – eine Gelegenheit, sich von der Magie der Kunst berühren zu lassen“, versprechen die Organisatoren.

Der renommierte Chor „Voices“ aus Salzderhelden wird unter der Leitung von Annett Steinberg den musikalischen Rahmen des Abends gestalten. Die Sängerinnen und Sänger des Chores sind bekannt für ihre harmonischen Arrangements und die emotionale Tiefe ihrer Darbietungen. Das Repertoire umfasst eine Bandbreite an Stilen, die von irischen Segensliedern und

Gospel bis hin zu den unvergesslichen Melodien von ABBA reicht. Unterstützt durch den Pianisten Malte Splittgerber, lädt der Chor das Publikum dazu ein, sich von der mitreißenden Musik verzaubern zu lassen – mal besinnlich, mal rhythmisch und schwungvoll.

Literarischer Teil: Heinrich Sprink liest aus dem neuen Thriller von Eberhard Schmah
Im literarischen Teil des Abends präsentiert der Dasseler Buchhändler Heinrich Sprink Passagen aus dem neuesten Thriller des bekannten Autors Eberhard Schmah. Schmah, selbst in Salzderhelden ansässig, ist für seine spannungsgeladenen Werke bekannt, die die Leser tief in die Abgründe der menschlichen Psyche führen. In seinem aktuellen Thriller, „Härte 11“ stehen Diamanten im Mittelpunkt der packenden Handlung. Gleich zwei Protagonisten, die unterschiedlicher nicht sein könnten, sorgen für Nervenkitzel. „Heinrich Sprink, ein gefragter Vorleser und Literaturkenner, wird das Publikum in die düstere und faszinierende Welt dieses Romans entführen und die Spannung im Saal greifbar machen. Er versteht es wie kaum ein anderer den Charakteren Leben einzuhauchen. Eberhard Schmah selbst führt in die Welt der Diamanten ein“, heißt es weiter.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Die Hospiz-Stiftung freut sich jedoch über Spenden, die zur Unterstützung ihrer Arbeit verwendet werden. Die Stiftung begleitet Menschen in ihren letzten Lebensphasen und steht ihnen sowie ihren Angehörigen mit menschlicher Wärme und fachlicher Kompetenz zur Seite.

Über die Hospizstiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar:

Die Hospizstiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar setzt sich für die Begleitung und Unterstützung schwerstkranker Menschen und ihrer Angehörigen in ihrer letzten Lebensphase ein. Die Stiftung bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an, um den Betroffenen einen würdevollen Abschied zu ermöglichen. Dank der Unterstützung aus der Region kann die Stiftung ihre Angebote stetig erweitern und noch mehr Menschen erreichen.

Wer möchte Kekse für den Weihnachtsmarkt backen?

Amb. Hospizdienst Leine-Solling mit Stand in Northeim vertreten

Northeim. Der Ambulante Hospizdienst Leine-Solling ist mit seinem Stand vom 25.11. bis 9.12.2024 auf dem Northeimer Weihnachtsmarkt und würde sich sehr über Unterstützung durch Keksbäckerinnen und Keksbäcker freuen.

Am Stand wird es Selbsthergestelltes, Gebasteltes und Gebackenes wie Strümpfe, Marmelade, Kekse und vieles mehr geben. Gleichzeitig haben Interessierte die Möglichkeit mit den Hospizmitarbeitenden ins Gespräch zu kommen und z.B. Informationsmaterial zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung mitzunehmen. Mit dem Einkauf am Stand wird die Hospizarbeit vor Ort direkt unterstützt.

Um das Angebot am Stand möglichst abwechslungsreich gestalten zu können, ist der Hospizdienst auf tatkräftige Unterstützung angewiesen. Interessierte, die den Hospizdienst Leine-Solling durch das Backen von Keksen und/oder Kochen von Marmelade unterstützen möchten, können sich auch unter Tel. 05551-915833 direkt an Annette Hartmann im Büro des Amb. Hospizdienstes Leine-Solling wenden. Das Büro des Hospizdienstes Leine-Solling ist verlässlich besetzt montags und freitags von 10 bis 13 Uhr.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage unter www.zwanzig-minuten.de.

Mit anderen über die eigene Trauer sprechen

Gesprächskreise für Trauernde in Northeim und Einbeck

Northeim/Einbeck. Die dunkle Jahreszeit mit ihren Gedenktagen sowie die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit stellen für Trauernde oft eine besondere Belastung dar. Einen Menschen zu verlieren ist immer mit Schmerz verbunden. „Es braucht Zeit, oft viel Zeit, den Tod eines nahen stehenden Menschen zu bewältigen. Dabei stellen sich Fragen nach dem Warum, dem Sinn des eigenen Lebens oder ob es ein ‚Wiedersehen‘ mit dem Angehörigen geben wird. Sie gehören verbunden mit tiefen Gefühlen zum Prozess des Abschiednehmens“, weiß Annette Hartmann, Leitung des Ambulanten Hospizdienstes Leine-Solling. Sie sind wichtig und helfen, den Verlust zu verarbeiten. Manchmal werde Trauer auch schwer. „Trauer ist Arbeit, manchmal auch Schwerstarbeit. Der Umgang mit diesem Thema ist für die meisten Menschen ungewohnt und oft mit großer Angst verbunden. Häufig sind Trauernde dabei allein auf sich gestellt, denn in unserer Gesellschaft ist Trauer und trauern nicht ‚in‘“, sagt Annette Hartmann weiter. Und sie schildert: „Trauernde merken schnell, dass sie nur mit Wenigen über den Schmerz reden können. Häufig fällt es leichter, mit anderen darüber zu sprechen, die ebenfalls einen schmerzlichen Verlust erlitten haben. So hat es sich bewährt, sich in Zeiten der Trauer einer Gesprächsgruppe anzuschließen, um für sich einen Weg zu finden, wie man mit diesen Erlebnissen und Erfahrungen am besten umgehen kann. Dabei tut es gut zu erfahren, dass man mit seinen Gefühlen nicht allein ist.“

Der Ambulante Hospizdienst Leine-Solling bietet solche Gesprächskreise für Trauernde in Einbeck und Northeim an. Alle Gruppen treffen sich 14-tägig, dabei werden die Gesprächsinhalte durch die Gruppenmitglieder bestimmt. Die Gruppen sind offen und freuen sich über neue Teilnehmer*innen.

Das nächste Treffen findet am Dienstag, 19. November, von 19.30 bis 21.30 Uhr in Einbeck (im Ev.-freikirchlichen Gemeindehaus, Baustr. 17), sowie am Mittwoch, 27. November, von 17 bis 19 Uhr in Northeim (in der Christuskirche, Wolfshof 3) statt. Hinterbliebene können sich unter der Telefonnummer 05551-915833 bei Annette Hartmann im Büro des Ambulanten Hospizdienstes Leine-Solling anmelden. Dort erfahren sie auch die weiteren Termine.

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Wenn Sie diesen Newsletter abmelden wollen, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Gerne dürfen Sie diesen kostenlosen Newsletter weiterempfehlen. Anmeldungen bitte ebenfalls an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de